Gemeindebote

der Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutscher Sprache in Bolivien



Liebe Freunde und Mitglieder der Gemeinde, liebe Leser des Monatsblatts,

"Wenn ich Milch aufschäume, dann …" - Eine Situation wie viele, täglich erlebbar. Schnell wollte ich einen Kaffee trinken. Im Café in der Hauptpost saßen lediglich fünf Gäste. Bei zwei Bedienungen würde es nicht lange dauern. Die eine war in eine Rechnung vertieft. Die andere schäumte mit viel Liebe und Zeit Milch auf. Ich stand an der Theke und wartete. Konnte nicht eine der beiden schnell meine Bestellung in Empfang nehmen? Sind Frauen nicht multitasking-fähig? Beide waren völlig in ihre Tätigkeit vertieft. Es ging nicht weiter. Ich wurde zunehmend unruhig, dachte über den nächsten Termin nach, die Weltwärts-Einführung, über Mails, die ich noch beantworten musste, eine Andacht. Derweil schäumte die eine Milch auf, die andere rechnete. Die Deutsche Welle berichtete von SAP, die in Bangalore für bestimmte Aufgaben gerne Autisten einstellen. Sie könnten sich einfach länger auf gleiche oder wiederkehrende Aufgaben konzentrieren. Bolivien – Land der Autisten?

Am Morgen hatte ich die Milch im Kühlschrank gesucht – vergeblich. Ich hatte sie längst auf den Tisch gestellt. Und beim Warten erkenne ich mich mehr und mehr in der Geschichte von Victor Auburtin von dem "allzeit tätigen Mann" wieder:

"Es lebte ein Mann, der war ein sehr tätiger Mann und konnte es nicht übers Herz bringen, eine Minute seines wichtigen Lebens ungenützt vorüber zu lassen. Wenn er in der Stadt war, so plante er, in welchen Badeort er reisen werde. War er im Badeort, so beschloss er einen Ausflug nach Marienruh, wo man die berühmte Aussicht hat. Saß er dann auf Marienruh, so nahm er den Fahrplan her, um nachzusehen, wie man am schnellsten wieder zurückfahren könne. Wenn er im Gasthof einen Hammelbraten verzehrte, studierte er während des Essens die Karte, was man nachher nehmen könne. Und während er den langsamen Wein des Gottes Dionysos hastig hinuntergoss, dachte er, dass bei dieser Hitze ein Glas Bier wohl besser gewesen wäre. So hatte er niemals etwas getan, sondern immer nur ein Nächstes vorbereitet. Und als er auf dem Sterbebette lag, wunderte er sich sehr, wie leer und zwecklos doch eigentlich dieses Leben gewesen sei."

Endlich waren Aufschäumen und Rechnung abgeschlossen. Eine der Frauen nahm meine Bestellung entgegen.

Der Zen-Meister wurde von seinen Anhängern gefragt, warum er so glücklich und zufrieden sei. Er antwortete: "Wenn ich gehe, dann gehe ich, und wenn ich esse, dann esse ich." Oder eben auch, wenn ich Milch aufschäume, dann schäume ich Milch auf? Beneidenswert?

"Wie viele Brote habt ihr?"

Ejti Stih gestaltete das neue Hungertuch in der Kirche

In diesem Jahr wählte Misereor die seit über 30 Jahren in Santa Cruz lebende und aus Slowenien stammende Ejti Stih aus, um das neue Hungertuch zu gestalten. Es hängt jetzt im Gemeindesaal der Martin-Luther Kirche.

Geteilt durch ein großes Kreuz zeigt es vier Tische. Wer sitzt, oder genauer, wer darf an ihnen essen und wer bleibt ausgeschlossen? Sofort erkennt man in dem einen Bild, die Abendmahlsgemeinschaft Jesu, an einem anderen Tisch sitzen die Reichen und Mächtigen: ein Mann mit Anzug, eine Frau mit Perlenkette und ein General mit Waffe und Helm. Ihr Tisch ist reich gedeckt – auf die ausgereckten leeren Hände reagieren sie nicht – genauso wenig, wie der Reiche den armen Lazarus beachtete. Am dritten Tisch steht nur ein Kind – kaum kann es über die Tischkante blicken. Aber es hat seine beiden Fische auf den Tisch gelegt. Die Menge im Hintergrund, die biblischen 5.000, zögern noch. Wollen sie es dem Kind nachmachen und ihre Beutel und Taschen öffnen, um mit den anderen zu teilen? Am oder genauer auf dem letzten der vier Tische sitzen Kinder, die Beine baumeln, sie essen, trinken und unterhalten sich. Golden stehen die Ähren vor dem Tisch, wiegen sich im Wind und verheißen ein Leben in Fülle (Johannes 10,10).

"Wie viele Brote habt ihr?", so hat die Künstlerin ihr Werk betitelt. Die Frage, die Jesus einst an seine Jünger richtete, bleibt eine bohrende Frage an die Kirche und an uns alle.



Das neue Hungertuch, gestaltet von Ejti Stih

EKD verlängert Projekt zu Gemeindewachstum

Gemeindekirchenrat hat Wiederbesetzung der Pfarrstelle beantragt

Von 2011-2014 unterstützt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) aus Kollektenmitteln in Deutschland die Arbeit unserer Kirche hier im Rahmen des Projektes "Gemeindewachstum durch Vernetzung mit entwicklungspolitischer Arbeit". Mit Hilfe dieser Mittel konnte die Gemeinde für drei Jahre wieder einen von der EKD entsandten Pfarrer einstellen. Zuvor hatten drei Jahre lang drei Ruhestandspfarrer hier gewirkt.

In den letzten beiden Jahren hat sich in der Evangelisch-lutherischen Kirche Deutscher Sprache in Bolivien viel getan. Die Arbeit und die Angebote der Gemeinde sind wieder bekannt und werden angenommen. Die Einnahmen sind erheblich gewachsen, so wie auch die Anzahl der Gemeindeglieder. Die Kirchenrätin der EKD, Friedericke Deeg, zeigte sich bei ihrem Besuch im April 2013 beeindruckt von den Fortschritten. Am Rande des Kirchentages im Mai 2013 konnten zudem Mitglieder des Gemeindekirchenrates und Pastor Reiser die Leiterin der Auslandsabteilung der EKD, Dine Fecht, von den Entwicklungen unterrichten.

Das Ergebnis der Bemühungen: Das Projekt wird weitergeführt. Für die drei Jahre von 2014 bis 2017 hat die EKD grundsätzlich in Aussicht gestellt, die Kirche in La Paz weiter mit Projektmitteln zu unterstützen. Diese werden sich nur noch auf ein Drittel der bisherigen Summe belaufen (35.000 statt 100.000 €). Doch mehr hatte der Gemeindekirchenrat auch nicht beantragt. "So wie sich die Dinge positiv entwickelt haben, werden wir nicht mehr brauchen, um uns in den drei Jahren weiter positiv zu entwickeln und einen Pfarrer zu entlohnen."

In der Sitzung Ende Juli hat der Gemeindekirchenrat einstimmig die Wiederbesetzung der Pfarrstelle für drei Jahre bei der EKD beantragt.

Mehr Aufgaben – mehr Einnahmen

Die Kirche wird Mentorin für Weltwärts-Freiwillige

Die Ev.-Luth. Kirche Deutscher Sprache hat Anfang August Verträge mit der Mission EineWelt in Neuendettelsau und den Ev. Freiwilligendiensten in Hannover zur Betreuung von Weltwärts-Freiwilligen abgeschlossen. Für die kommenden zwölf Monate übernimmt die Gemeinde die Aufgabe der kontinuierlichen Begleitung der jungen Menschen in diesem Praxisjahr fern der Heimat. Zu den Aufgaben gehört auch die Organisation und Durchführung eines Einführungskurses, eine mehrtägige Zwischenauswertung und zum Abschluss eine Auswertung. Im Rahmen des Programms stellt das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit dafür Mittel zur Verfügung.

Tim Mortsifer und Johanna Maihöfer arbeiten in einem Projekt der Ev.-Luth. Kirche Boliviens in Cobija an der brasilianischen Grenze. Julia auf dem Brinke ist für Kontexto tätig, eine Organisation, die sich für Frauenrechte einsetzt, und Judith Schumacher in der Albergue Transitorio, in der Kinder und Jugendliche, die nicht mehr zu Hause wohnen können, vorübergehend unterkommen.

Heidi Brandenberg, Claudia Kuruner und Christian Reiser sind die Mentoren für die jungen Erwachsenen. Ruth Overbeck de Sumi wird die Jugendlichen bei den nötigen langwierigen Behördengängen zur Erlangung des Jahresvisums unterstützen. Julia uns Judith werden zumindest für die ersten drei Monate bei Caroline Sölle und Yvette San Martin wohnen. Die beiden anderen für die ersten Wochen bei Anja Dargatz.

Die Ev. Freiwilligendienste schicken zum ersten Mal Weltwärtsler nach Bolivien. Sie wollen ihr Engagement in den nächsten Jahren ausbauen und sind auf der Suche nach weiteren lohnenden Projekten. Auch hierbei wird die Gemeinde sie unterstützen.

Die Kooperation ist ein wichtiger Schritt im Bemühen der Kirchengemeinde, den Gemeindehaushalt mit Hilfe von Drittmitteln zu konsolidieren. Darüber hinaus ist es eine willkommene Möglichkeit für die Kirche, einen engeren Kontakt mit Freiwilligen aus Deutschland aufzubauen.



Weltwärts-Freiwillige im Rehazentrum

Blasinstrumente zu verkaufen:

Die Gemeinde verkauft deutsche Blasinstrumente. Es handelt sich um:

- Eine Trompete Marke EMO: 120,- €
- Eine Trompete Marke B. u .S. Markenzeichen Klingenthal: 150,- €
- Eine Zugposaune Marke Melton: 160,- €

Interessenten melden sich bitte bei Heidi Stache, Tel.: 2-2413462

Hamburg – Messehalle A1 – Stand H 29

Die Gemeinde präsentierte sich auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg

Der zeitliche und finanzielle Aufwand war groß. Anfang Mai flogen Caroline Sölle, Heidi Brandenberg, Claudia Kuruner, Patricia Morales (Geschäftsführerin von Sartawi Sayariy) und Pfarrer Christian Reiser nach Deutschland, um auf dem Markt der Möglichkeiten auf dem Kirchentag unsere Gemeinde vorzustellen. Wir glauben, es hat sich gelohnt.

Der erste Grund: Wir hatten die Möglichkeit, auf einem Messestand unsere Kirche das Leben in Bolivien und unser Sozialwerk Sartawi Sayariy vorzustellen. Gerade von jungen Leuten gab es viele Fragen, auch zu Möglichkeiten, als Freiwilliger für ein Jahr nach Bolivien zu kommen. Auch das Angebot, Alpacca-Wolle zu verspinnen, war attraktiv.



Der zweite Grund: Neben uns, den aus Bolivien Angereisten, halfen weitere mit unserer Gemeinde vertraute Menschen mit. Und so entstand eine gute Gruppe von Jetzigen und Ehemaligen, Älteren und Jüngeren. Ferdinand Girke, ehemals Freiwilliger im Colegio Ave Maria, Hannah Pool, Kurzzeitfreiwillige in der Soforthilfe, Dorothea Helfrich, Pfarrerin, früher im Sabbatjahr in La Paz, Frau Speck, Frau des ehemaligen Pfarrers unserer Gemeinde, und Pfarrer Claus von Criegern unterstützen uns redlich und brachten ihre Ideen und Gestaltungsvorschläge mit ein. Auch alte Bekannte kamen vorbei: zum Beispiel Pfarrer Dümchen und Kurt Baudach.

Der dritte Grund: Wir zeigten nicht nur den Besuchern des Kirchentages unsere Arbeit, sondern auch der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Wir konnten durch unseren Auftritt den positiven Eindruck, den die Kirchenrätin Friederike Deeg im April gewonnen hatte, weiter verstärken und hatten die Möglichkeit, mit der Leiterin der Auslandsabteilung, Dine Fecht, ein längeres Gespräch zu führen. Auch mit der Verantwortlichen für das Weltwärts-Programm der Ev. Freiwilligendienste konnten wir reden. Skype und E-Mail sind feine Dinge, doch von Zeit zu Zeit geht nichts über ein Gespräch von Angesicht zu Angesicht.

Der vierte Grund: Auch wenn wir wegen des Standes und der Gespräche nicht allzu viel "Freizeit" hatten, so konnten wir doch die einige Veranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen und Gottesdienste besuchen – und von Zeit zu Zeit einen Blick auf Elbe und Alster werfen. Das bereicherte. In dieser Bandbreite und Fülle gibt es das nur alle zwei Jahre beim: Deutschen Evangelischen Kirchentag.

2015 wird er in Stuttgart stattfinden – wer weiß, vielleicht sind wir wieder dabei.

Hallo liebe Gemeinde!

Als ich im Februar für mein Praktikum nach La Paz kam, war alles fremd und neu. Da ich aber mit offenen Armen von netten Menschen lieb aufgenommen wurde, fühlte ich mich schnell dazugehörig. Mir wurden Aufgaben zugeteilt und ich durfte sofort mitarbeiten. Somit konnte ich mich rasch einleben. Ich hatte immer das Gefühl von einem Stückchen Heimat in einem so fernen Land.



Das Mitwirken in den vielfältigen Bereichen der Gemeindearbeit gab mir einen Einblick in die Aufgaben und in das Gemeindeleben. Darüber bin ich sehr dankbar! Die Arbeit mit den Kindern z.B in der Theatergruppe, der Kindertag, der Unterricht in der Schule, die gesellige und liebevoll gestaltete Recreación und die abwechslungsreichen Gottesdienste haben mir sehr viel Freude bereitet. Der Gemeindekirchenrat traf sich regelmäßig und ich lernte, wie wichtig Organisation zum Ausüben guter und erfolgreicher Gemeindearbeit ist. Durch all dies habe ich prägende Erfahrungen gesammelt, die mir in meiner Rolle als Religionspädagogin weitere Beständigkeit geben. Viel Zeit verbrachte ich auch mit den Kindern in der Soforthilfe La Paz. Hier lernte ich, wie man mit wenig Aufwand ein Lächeln in Kinderaugen zaubern kann. Weil ich mit einer so großen Herzlichkeit aufgenommen wurde, fühlte ich mich sehr wohl in eurer Gemeinde! Ich danke allen, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen! Die Gespräche, der liebe Umgang miteinander, das bunte Gemeindeleben - alles bleibt in mir als eine wunderbare Erfahrung an die ich mich oft und gern zurück erinnern werde. Viele herzliche Grüße aus Berlin, Gott segne Euch! *Tina Greskamp*

Kermess 2013 erfolgreich!

Die Gemeinde blickt auf eine erfolgreiche Kermesse am 8. Juni 2013 zurück. Bei Gulaschsuppe, schweizerischem Raclette, Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Untermalung durch die Big Band der Deutschen Schule konnten die Besucher sich in gemütlicher Atmosphäre austauschen, handgearbeitete Produkte kaufen und in einem großen Angebot an Büchern in deutscher Sprache stöbern.

Die nächste Gelegenheit, in netter Runde bei Kaffee und Kuchen zusammenzusitzen und Geschenke für das Weihnachtsfest zu kaufen, ist unser Weihnachtsmarkt im Dezember. Der genaue Termin wird in unserem Newsletter bekannt gegeben. Freiwillige zur Vorbereitung des Weihnachtsmarktes sind herzlich willkommen. Bücherspenden (deutsche Bücher) nimmt Heidi Stache gerne entgegen (Tel.: 2-2413462).



Termine September 2013 – Dezember 2013

Zu den Sonntagsgottesdiensten wird, wenn nicht anders angegeben, immer auch **Kindergottesdienst** angeboten. Unser elektronischer **Rundbrief** mit den jeweils aktuellen Terminen kann unter ielha.lapaz@yahoo.com angefordert werden. Oder Sie schauen nach auf unserer **Website**: www.ielha.org.bo

Sonntag, 8. September,	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 15. September,	10:30	Festlicher Gottesdienst mit Abendmahl
		(gemeinsam mit der Bolivianischen Lutherischen Kirche)
Donnerstag, 19. September,	16:00	Recreación (Gemeindesaal)
Sonntag, 6. Oktober,	10:30	Gottesdienst
Sonnabend, 12. Oktober,	15:30	Gottesdienst zum Erntedankfest in Cochabamba
Sonntag, 13. Oktober,	16:30	Gottesdienst zum Erntedankfest in Santa Cruz
		in der Deutschen Schule
Sonntag, 20. Oktober,	10:30	Familiengottesdienst
		zum Erntedankfest mit Brot und Trauben
Donnerstag, 31. Oktober,	16:00	Recreación zum Thema "Reformationstag"
		(Gemeindesaal)
Sonntag, 3. November,	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 10. November,	17:30	Taizé-Gottesdienst
Sonntag, 17. November,	10:00	Gedenken zum Volkstrauertag (Friedhof),
		bitte Newsletter beachten
Donnerstag, 28. November,	16.00	Recreación (Gemeindesaal)
Sonntag, 1. Dezember,	10.30	Familien-Gottesdienst zum Ersten Advent
Sonntag, 8. Dezember,	14:30	Gottesdienst zum Nikolausfest in Cochabamba
Donnerstag, 12. Dezember,	16:00	Weihnachtsfeier der Recreación in der Pfarrwohnung
Sonntag, 15. Dezember,	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl
Dienstag, 24. Dezember,	17:00	Christvesper mit Krippenspiel
Dienstag, 31. Dezember,	19:00	Silvestergottesdienst

KONTAKT ZUR IELHA

Gemeindepräsidentin: Claudia Kuruner Tel: 2445349, 70634934

Pastor: Christian Reiser Tel: 2794516

Calle 28 Nr. 2, Edificio Mirikiri,

Dept. 201, Cota Cota chr.reiser@gmx.net

Martin-Luther-Kirche

Anschrift: Sánchez Lima

esq. Rosendo Gutiérrez

Postfach: Casilla 2851, La Paz, Bolivia E-Mail: ielha.lapaz@yahoo.com
Website: www.ielha.org.bo

Sozialprojekt der Gemeinde:

SARTAWI-SAYARIY Tel: 2421999

Gemeinden im Inland

Cochabamba: Michael Rother Tel: 04-4459027

miromundo@hotmail.com

Irene de Groot Tel: 04-4720836

Santa Cruz: Gotthard Link Tel: 03-3701480

gotthardlink@hotmail.com

Kontoverbindungen

in Bolivien: Banco BISA

IELHA - Heide-Marie Stache

Kto. Nr. 242.29.70.013

in Deutschland: Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana

UBS Deutschland AG, Kto.: 2330 3710 12,

BLZ.: 502 200 85,

IBAN: DE 18 5022 0085 2330 371012